

[Drucken](#)

**Betreff:** Fairplay-Liga  
**Von:** "Gunter A. Pilz" <Guntera.pilz@t-online.de>  
**An:** detlef.knehaus@t-online.de  
**Cc:** thorstenmeier007@web.de, ralf.klohr@web.de  
**Datum:** 28.06.09 17:41:33  
**Anlagen:** FairPlayCup2009Fassungfür pdf.ppt

Sehr geehrter Herr Knehaus,

mit großer Begeisterung habe ich von Ihren Initiativen zur Fairnesserziehung im F- und E-Jugendbereich zur Kenntnis genommen. Ich möchte Sie zu dieser Initiative (speilen ohne Schiedsrichter und Eltern mindestens 15 Meter vom Spielfeldrand weg, sowie Trainer gemeinsam in einer Coachingzone) herzlich beglückwünschen und Sie darin ermutigen, diesen Weg beharrlich weiterzuverfolgen. Dieser Ansatz ist genau der Richtige.

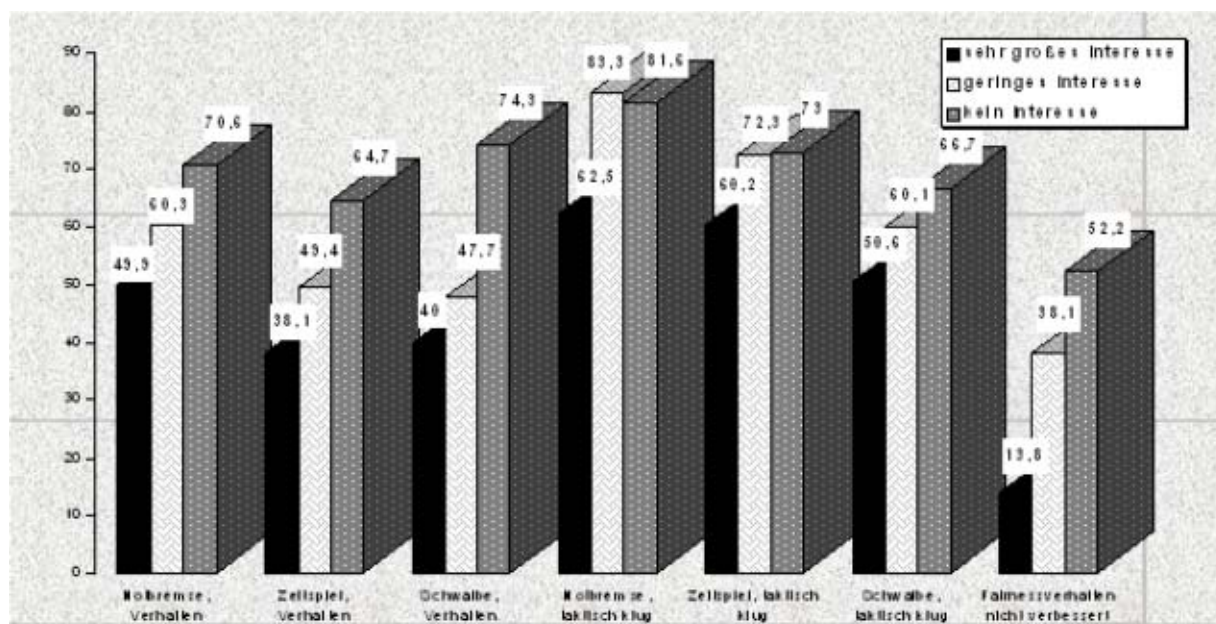
Auf dem Schiedsrichter-Kongress des Deutschen Fußball-Bundes vom 7.-9. Juli 2000 in Leipzig habe ich in meinem Hauptreferat „Die Entwicklung der Rolle des Schiedsrichters in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“ in dem Kapitel über Folgerungen – Was können, was müssen wir tun? unter anderem Folgendes ausgeführt:

Zum zweiten wäre zu überlegen, ob nicht vor allem im Jugendbereich so lange wie möglich ohne Schiedsrichter gespielt wird, um den Kindern und Jugendlichen mehr Eigenverantwortung für ihr Verhalten zu vermitteln. Wir haben in Untersuchungen nachweisen können, dass es bei Fußballspielen ohne Schiedsrichter in Schule wie Freizeitbereich zu erheblich weniger Streitereien, Fouls und Ausfällen kommt und die Jugendlichen sich mehr mit den Regeln auseinandersetzen und diese verinnerlichen, als bei Spielen mit Schiedsrichtern (PILTZ/TREBELS 1976). Junge Fußballspieler fühlen sich bei Spielen ohne Schiedsrichter mehr für ihr Verhalten verantwortlich und zur Einhaltung der Regeln verpflichtet, als bei Spielen, wo man die Verantwortung leicht der Trillerpfeife des Schiedsrichters übertragen kann. Dies sage ich auch und vor allem in der Hoffnung, dass die hier erworbene Einstellung auch in den stärker erfolgsorientierten Spielbetrieb mit Schiedsrichter hinübergerettet wird und sich auch dort auf Spielverhalten und Einstellung zum Schiedsrichter positiv auswirkt.

Darüber hinaus, und auch dies haben unsere Ergebnisse gezeigt, spielen die Trainer im Rahmen der Erziehung zum Fair Play eine ganz entscheidende Rolle. Trainer, die das Fair Play ungeachtet allen berechtigten Erfolgsstrebens als wichtig erachten und entsprechend ihre Jugendlichen auf Fair Play einstimmen, haben erheblich mehr Spieler, für die das Fair Play, das Einhalten der Regeln wichtig ist. So würden „nur“ 54,4% der von uns befragten B-Jugendspieler, die angeben, dass ihr Trainer ein sehr großes Interesse am Fair Play haben, eine „Schwalbe“ machen, gegenüber 64,8% derjenigen, die angeben, ihr Trainer habe ein geringes und gar 84,6% der Spieler, deren Trainer überhaupt kein Interesse am Fair Play hat. Der Meinung, dass das wichtigste auf dem Platz das Gewinnen, notfalls auch mit Fouls sei, sind 46,8 % der B-Jugendspieler, deren Trainer ein großes Interesse am Fair Play haben, gegenüber 63,8% deren Trainer ein geringes und gar 85,7% deren Trainer überhaupt kein Interesse am Fair Play hat.

Noch deutlicher wird der Einfluss des Trainers bezüglich der Fairnesserziehung bei den C-Jugendlichen. So geben nur 13,8 % der C-Jugendlichen, deren Trainer nach Ansicht der Jugendlichen ein sehr großes Interesse am Fair Play haben an, ihr Fairnessverhalten habe sich im Laufe des Fair Play Cups nicht verbessert, gegenüber 38,1% derjenigen, deren Trainer ein geringes Interesse und gar über 52 % derjenigen, deren Trainer überhaupt kein Interesse am Fair Play hat (siehe die folgenden Abbildungen)

Einstellung zu fairem Verhalten, eigenes Verhalten und Fairnessverbesserung -  
Vergleich nach Ausmaß des Trainerinteresses am Fair Play C-Jugend



Es gilt also verstärkt in der Übungsleiter- und Trainerausbildung auf das Fair Play hinzuwirken. Daneben wäre es eine lohnende aber ebenso schwierige Aufgabe die Sportjournalisten zur Mäßigung aufzufordern, sie an ihre ethische Verantwortung zu erinnern und anzuhalten, Begriffe wie „Schlitzohrigkeit“, „Notbremse“, „unnötiges Foul“ aus ihrem Sprachschatz möglichst zu tilgen.

In unseren neuesten Untersuchungen können wir auch den positiven (wie auch negativen) Einfluss der Trainer auf das Eltern-/Zuschauerverhalten im Jugendfußballnachweisen, siehe auch die beiliegenden Powerpointpräsentation zur Auswertung der Untersuchung im Rahmen des Fairplay-Cup Niedersachsen.

Ich wünsche Ihnen von Herzen viel Erfolg bei Ihrer so wichtigen Arbeit und Initiative und vor allem viele viele Vereine, die sich freiwillig Ihrer Fairplay-Liga anschließen. Mit Interesse verfolge ich den weiteren Verlauf Ihrer Bemühungen und würde mich freuen, wenn wir in einen Erfahrungsaustausch eintreten könnten.

Mit herzlichen grüßen

Ihr

Prof. Dr. Gunter A. Pilz

Privat: Prof. Dr. Gunter A. Pilz

Turmstr. 21

29336 Nienhagen

Telefon +49 (0)5144 92645

Fax +49 (0)5144 92646

Mobil: +49 (0)170 4862782 (privat)

+49 (0) 151 16788 652 (dienstlich)

e-Mail: [guntera.pilz@t-online.de](mailto:guntera.pilz@t-online.de)

[http://gunter-a.pilz.phil.uni-hannover](http://gunter-a.pilz.phil.uni-hannover.de) .de

Dienstlich: Leibniz Universität Hannover

Institut für Sportwissenschaft

Am Moritzwinkel 6

D - 30167 Hannover

Telefon +49 (0)511 762 3195

+49 (0)511 762 2196

mobil: +49 (0)151 16788 652

e-Mail: [gunter-a.pilz@sportwiss.uni-hannover.de](mailto:gunter-a.pilz@sportwiss.uni-hannover.de)

Internet: <http://gunter-a.pilz.phil.uni-hannover.de>

**Mal wieder Lust auf Jazz? Dann schaut mal rein in die homepage der Neue Jazzinitiative Celle e.V.**  
[www.neue-jazzinitiative-celle.de](http://www.neue-jazzinitiative-celle.de)

Drucken